

Da habt Ihr wohl daran gethan; ich danke Euch.“ — Das war nicht schön; aber wir sind auch noch nicht zu Ende. Ehrlich währt am längsten, und Unrecht stürzt seinen eigenen Herrn. Der ehrliche Finder, dem es weniger um die hundert Thaler, als um seine unbescholtene Rechtschaffenheit zu thun war, versicherte, daß er das Päcklein so gefunden habe, wie er es bringe. Am Ende kamen sie aber noch vor den Richter. Beide bestanden auch hier noch auf ihrer Behauptung: der eine, daß acht hundert Thaler seien eingenäht gewesen; der andere, daß er von dem Gefundenen nichts genommen und das Päckchen nicht verletzt habe. Da war guter Rath theuer; aber der kluge Richter, der die Ehrlichkeit des einen und die schlechte Gesinnung des andern schon voraus zu kennen schien, griff die Sache so an. Er ließ sich von beiden über das, was sie aussagten, eine feste und feierliche Versicherung geben und that hierauf folgenden Ausspruch: „Demnach und wenn der eine von euch 800 Thaler verloren, der andere aber nur ein Päckchen von 700 Thaler gefunden hat, so kann auch das Geld des Letztern nicht das nämliche sein, auf welches der Erstere das Recht hat. Du, ehrlicher Finder, nimmst also das Geld, welches du gefunden hast, wieder zurück und behältst es in guter Verwahrung, bis der kommt, welcher nur 700 Thaler verloren; und dir da weiß ich keinen andern Rath, als du geduldest dich, bis derjenige sich meldet, der 800 Thaler findet.“ So sprach der Richter, und dabei blieb es.

Betrug und Lug und List  
hat niemals Glück gebracht;  
wer rechtlich lebt, der ist  
auf wahres Wohl bedacht.

### 75. Dreierlei Freunde.

Traue keinem Freunde, wenn du nicht zuvor ihn geprüft und bewährt gefunden hast! An den Tafeln des Gastmahls gibt es ihrer mehr, als an den Thüren des Kerkers.

Ein Mann hatte drei Freunde. Zwei von ihnen liebte er sehr, weil sie immer freundlich und in Allem ihm gefällig waren. Der dritte war ihm gleichgültiger, und er achtete seiner nicht; denn er war bescheiden und von kur-